

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

N 275.

Verlag der Zeitungs-Verlagsanstalt Halleische Zeitung.

Halle, Dienstag 21. November

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gershard.

1885.

Königliche Wochenschau im Auslande.

Ueber die auswärtigen Beziehungen Deutschlands giebt uns die Wochenschau am Donnerstag den Reichstag eröffnet wurde, die beruhigende Versicherung, daß dieselbe zu allen Regierungen friedliche und freundschaftliche seien; zugleich wird in derselben die zuverläßliche Hoffnung des Kaisers ausgesprochen, daß auch ferner der europäischen Friede erhalten bleiben werde.

Diese günstige Lage der Stellung Deutschlands in dem Herzen Europas erscheint uns so bedeutungsvoller, als gegenwärtig auf vier Kriegsschauplätzen gekämpft wird. Die Serben haben am 14. den Bulgaren den Krieg erklärt, am 15. haben die Engländer ihre kriegerischen Operationen gegen Birma — und zwar mit Erfolg — begonnen, in Tonking haben die Franzosen immer noch mit Aufständischen und Piraten zu kämpfen, und von Madagascar fliegen Nachrichten vor, welche allerdings bis zum September zurückreichen, wonach ein Sturmangriff der Franzosen auf die madagascarischen Besitzungen mit großen Verlusten für dieselben zurückgeschlagen wurde.

Im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stehen die von der serbischen Regierung hervorgerufenen bis bulgarischen Kämpfe. Wie es bei der Uebereinstimmung und lange vorbereiteten Concentration der serbischen Truppen vorauszusetzen war, haben die Serben bereits am ersten Anlauf einige nicht unerhebliche Erfolge davongetragen. Auf den Straßen nach Widin, Tra, Kuffendil haben sie die Bulgaren nach heftigen Kämpfen zurückgeworfen. Dagegen haben am 17. und 18. bei Sinitza die Serben die Bulgaren nach ansehnlich erlittenen Verlusten die Ebene davongetragen, über dessen Tragweite sich bei dem Mangel der aus Sofia und Belgrad verbreiteten Mittheilungen noch kein sicheres Urtheil fällen läßt.

Daß der Arbeiten der Konferenz durchkreuzende Versuch der serbischen Regierung, die durch den bulgarischen Staatsstreich angedeutete Verwirrung durch einen Gewaltstreich zu einem Landeithum für Serbien auszubuten, überwiegend gemißbilligt wird, ist erklärlich. Mit besonderer Schärfe wird das Vorgehen Serbiens von den englischen Blättern verurtheilt. Aber auch das „Journal de St. Petersburg“ bebauert, daß Serbien den Krieg erklärt habe, ohne sich um die Bestimmung des Parier Vertrages zu kümmern, nach welcher vor jeder Kriegserklärung eine Vermittelung anzunehmen sei. Zugleich bemerkt das Blatt aber auch die Gelegenheit, dem Fürsten von Bulgarien den Rath zu ertheilen, Ostrumelien zu räumen und den rechtmäßigen Zustand wiederherzustellen. In diesem Rath spiegelt sich auch offenbar der Standpunkt der Mehrheit der Mächte, namentlich der drei Kaiserhöfe, wieder, während England auf seinem zum Theil abweichenden Standpunkte zu beharren scheint. Was die türkische Regierung betrifft, so macht sie den Fürsten Alexander in Beantwortung seines Gesuchtes um Beistand für die gegenwärtigen Vorgänge verantwortlich, erklärt aber, daß sie, wenn der Fürst in status quo ante bellum verbleibe, keine Mittel in Erwägung nehmen werde. Die Zuzugung, Ostrumelien zu räumen, ist inzwischen von dem Fürsten gegeben worden. Ihre Nützlichkeiten legt die Wochenschau mit großem Eifer fort, ein Umstand, der wesentlich dazu beitragen dürfte, die Heftigkeit der Griechen, die bei aller Begehrlichkeit doch wenig Neigung für gefährliche Unternehmungen haben, zu dämpfen.

Aus Süd-Afrika.

Von einem Freunde unserer Gegend werden wir in die Lage versetzt, unseren Lesern eine Anzahl Originalartikel über südafrikanische Verhältnisse bieten zu können, welche von demselben direkt unter dem Eindruck des eben Erlebten geschrieben wurden. Dieselben zeugen von scharfer Beobachtungsgabe und bieten des Interesses mancherlei. Abgesehen aber hiervon werden die Briefe von uns so größerem Interesse sein, als sie aus der Feder eines Mannes kommen, welcher längere Zeit unserer Stadt als Offizier sowie Studirender der Landwirtschaft angehört hat, und nicht weniger unserer Leser bekannt sein dürfte. Derselbe hat die Absicht, sich in Transvaal anzulassen. Der erste Brief lautet:

Capstadt, den 6. Oktober 1885.

Ankunft in Capstadt.

Genau 3 Wochen waren verfloßen seit jenem Tage, an welchem der Graatuly Castle mit buntem Flaggenschmuck und unter donnerndem Schießgeschütz aus zwei bronzenen Röhren hinausdampfte aus dem schönen Hafen von Dartmouth. Durch alle Wechselfälle einer Seefahrt hatte er sich glücklich und tapfer hindurchgewunden und noch einem vierstündigen Sturm legte er heut am 10. September von Neuem seinen Schmach an, um die schwarze Erde willkommen zu heißen.

Schon am Sonntag des 10. September tauchten die gewaltigen Massen des Tafelberges und der 12 Apfeln in nebligem Blau aus den Felsen, und bald trüffelten auch die blendenden Sanddünen in uns herüber, welchen sich von unserer Angra Quakena bis herab zur Tafelbai erstreckten. Es war 3 Uhr, als die Maschine stoppte und die dröhnende Schraube, nachdem sie uns genau 6000 Seemeilen fortbewegt hatte, still stand. Der Anblick, den Capstadt vom Hafen aus gewährt, ist überwältigend schön. Gleichsam wie auf einer sanft ansteigenden Bahne breitet

Bei Beginn der französischen Kammern schien die Frage der Amnestie wieder eine Ministerkrise herbeizuführen zu wollen, insofern hat das Cabinet vorläufig beschlossen, diese Frage fallen zu lassen, da vor allem erst die Wahl eines Präsidenten der Republik vollzogen werden soll. Derselbe soll womöglich schon in vierzehn Tagen vorgenommen werden und sollen bis dahin alle Meinungsverschiedenheiten möglichst ruhen. Die Wiederwahl Greys gilt für sicher. Durch das gegenwärtige Provisorium war auch der möglichst neutrale Inhalt der Erklärung, welche der Conferenzpräsident Bignon als Programm der neuen Kammer vorlegte, bedingt. In derselben wird besonders die Nothwendigkeit der Beschaffung neuer Mittel zur Deckung der namentlich durch die militärische Expedition entstandenen Ausgaben betont und die Zustimmung, die Colonialpolitik aufzugeben, zurückgewiesen; ziemlich bestimmt spricht sie sich gegen die namentlich von dem Radicalismus geforderte Trennung der Kirche vom Staate aus.

Das englische Parlament ist durch eine königliche Proclamation aufgelöst, die Einberufung des neu zu wählenden auf den 12. Januar angesetzt worden. Gladstone hat wiederholt Wahreden gehalten und sich namentlich gegen die ihm zugeschriebene Entlassung der Kirche gewahrt, womit er die Chancen des Liberalismus wesentlich verbessert haben dürfte. In einer neuen Rede sprach sich Gladstone über die auswärtige Politik des conservativen Cabinets zum Ausdruck aus.

Die österreichische und ungarische Delegation sind nach Erledigung ihrer Arbeiten geschlossen, die Anträge der einzelnen Reichländer sind für Ende des Monats einberufen worden.

In Rom ist der internationale Congress für die Reform des Gefängniswesens zusammengetreten, der Wiederzusammentritt der internationalen Sanitätsconferenz aber bis auf Weiteres verschoben worden.

An der afghanisch-turkistanischen Grenze haben die Absteckungsarbeiten der englischen und russischen Regierung ihren Anfang genommen.

Der Führer der letzten Inurrection im Nordwesten von Canada, Louis Riel, ist hingerichtet worden.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Das neu aufgestellte Verzeichniß der Bevollmächtigten zum Bundesrathe zeigt nur wenige Veränderungen. Neu angeführt sind der Vertreter Braunschweigs, Herr v. Gramm-Burgdorf, welcher als Geschäftsträger bezeichnet wird, und der württembergische Militärbevollmächtigte Oberst Graf v. Zepelin. Dem Amt ist in der Zugschleife der württembergische Ober-Finanzrath Moser zum Wirklichen Director ernannt worden. Bei den Ausschüssen sind immer die Commissarien der Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen mit angeführt, was früher nicht der Fall war.

Durch die Zeitungen ging auf Grund des jetzt dem Reichstage zugegangenen Etats für die Verwaltung des Reiches pro 1886-87 die Mittheilung, es seien ursprünglich 7000000 M. zur Completion der Waffenmaterialien in Aussicht genommen gewesen, während sich jetzt aus dem Etat ergäbe, der in Frage kommende Betrag belaufe sich auf über 9 Millionen. Das würde die Deutung zulassen, als sei die Erhöhung der betreffenden Position im Bundesrathe vorgenommen worden. Das ist jedoch keineswegs der Fall. Aus dem Etat ergibt sich, daß für Preußen 7000000 zu dem erwähnten

sich die Stadt aus. Der Tafelberg bildet gleich einer Riesenmauer den Hintergrund und der Tafels- und Löwenberg bilden, mit den allmählichen Abflachungen, die seitlichen Coulissen bis dicht an das Meeressufer. Die Passagiere, besonders die Damen, erschienen mit theilweise vollständig veränderten Exterior auf dem Deck. Der lässige und bequeme Reiseanzug hatte einer sorgfältigen und eleganten Toilette das Feld geräumt, und auf allen Gesichtern war die Freude zu lesen, nach der langen Fahrt wieder festen Fuß fassen zu können. Da wir eine intimere Bekanntschaft mit Niemandem während der Reise angeknüpft hatten, so genügte ein flüchtiger Handdruck, um uns von den Reisesparten zu verabschieden, und bald rollten wir in einem Cab mit unserem Cabinegepäck von dannen, bis der Beamte der Customhouse uns am Hafenthor Halt gebot. Hier hätte ich gewöhnlich, unseren lieben C... zur Seite zu haben, damit er sich einmal an dem englischen Freihandelsystem in den Kolonien ergötzen könnte. Mit der Spätneise eines Krüppelbundes durchhüllten sie unsere Taschen und Koffer, und Nichts entging den Falkenaugen. Die Kleider wurden betastet und durdgewühlt, und nicht die kleinste Schnädel blieb ungeprüft. Es hatte große Mühe, sie zu verbergen, einige Viechtischen mit bereits aufgenommener Tafelplatten zu öffnen. Besonders großes Interesse aber gewandte einen Beamten mein Luwe'sches Gewehr und, es prüfend, richtete er mit einem misstrauischen Seitenblick an mich die Frage: „Where do you go to?“ Und als ich ihm eben so kurz wie bestimmt antwortete: „farther“ (ich meine „wärther“) legte er es behutlich in den Koffer und notirte 4 M.; für jeden Lauf nämlich 20 M. Für das übrige hatte ich im Ganzen noch 6 M. zu zahlen. Bei dem großen Gepäck am anderen Tage begünstigte sie sich glücklicherweise nur mit der Prüfung einer Röhre, in der sich unter anderem auch eine Bronzebüchse des Fürsten Bismarck befand. Wir hatten uns bei unserer gemeinsamen Arbeit schon etwas angefreundet und als er

Zweite in Anschlag gebracht sind; hierzu kommen aber nun noch Sachten mit 7000000 M. Württemberg mit 483000 M. und die bayerische Quotient 1089996 M., das sind mit einander zusammen 9272996 M.

Die polnische Heeresreform geht in der That, ihrem Vorkursus Alles und Jedes zu verdächtigen, was von deutscher Seite kommt, so weit, daß sie selbst aus dem eben so maßvollen und sachlichen als friedlichen Wortlaut der Reichstagsberathungsbereitiger Absichten herausfließt, weil darin die Rede ist von der Nothwendigkeit der Sicherung der Grenzen des Reiches und der daraus folgenden Nothwendigkeit der Erhöhung der Ausgaben für die Armee und die Marine. Frankreich mit seinem nahezu doppelt so großen Militäretat und der eingehenden Aussicht seiner Reichsangehörigen, bei der ersten sich bietenden Gelegenheit über Deutschland herzufallen, ist in den Augen der nationalpolitischen Heßianer natürlich das friedfertige Lamm auf Gottes Erdboden.

Unter der Ueberschrift: „Die Hülfleistung des Rothen Kreuzes auf den bulgarischen Kriegsschauplatz“ schreibt die Nordd. Allg. Z.

Das Rothe Kreuz, welches so püchlich auf Bulgarien herübergebracht ist, gestaltet sich gleich im Anfang zu einer un glücklichen Vermählung, als die nach einander folgenden bulgarischen Kämpfe eine einigermassen anstrengende Sorge für die vielen Reichthümer und dem vorzüglichsten Militär-Sanitätsdienst außerordentlich erfordern müssen. Es ist kaum zu erwarten, daß die serbische Sanitätspflege dieser Aufgabe auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen für die eigenen wie für die feindlichen Bedürfnisse mit entsprechen können. Was aber die bulgarische Armee betrifft, so leidet diese nicht nur an einem außerordentlichen Mangel an Offizieren, sondern es ist auch ihr Sanitätsdienst so schwach, daß sich auf dem Kriegsschauplatz kaum die größten Truppenbedürfnisse bisweilen nur ein Arzt besorgen kann. Unter diesen Umständen ist solche Hilfe von Seiten des Rothten Kreuzes dringend geboten. Von dem Comite internationalen Comite sind auch bereits Auforderungen dahin aus die Landesvereine der verschiedenen Nationen ergangen, und es wird von dem internationalen Comite noch auch eine Summe zur Verbesserung der Unterhaltungen an die richtigen Stellen eingekauft werden. Doch wie die Auforderung selber ergelange, hatte das Centralcomite der deutschen Vereine vom Rothten Kreuz die bereits zur Sanitätsleistung aufgegeben. Serbien und Bulgarien gehören beide der ersten Kategorie an; auch befinden sich in Belgien, wie in Sofia Centralcomites des Rothten Kreuzes. An der Spitze des bulgarischen Comites steht der griechische Metropolit Clement Schara; im serbischen Centralcomite führt der Sanitätsrath Wladislaw Sajowich den Vorsitz. Von diesen Stellen kann man Auskunft über die Bedürfnisse erlangen, und dortin werden auch die Unterhaltungen von den Centralstellen des freiwilligen Rothten Kreuzes der verschiedenen Nationen zu senden sein. Verste und Krankenpfleger haben immer in erster Reihe des Verlangten. Das Rothe Kreuz Ruminiens, Oesterreich Ungarns und Italiens sind am besten in der Lage, ihre schnelle Hilfe zu bringen. Doch würde sich auf dem bulgarischen Kriegsschauplatz wohl kaum, besonders der Heilung des offiziellen Rothten Kreuzes durch Abwendung von Militärärzten empfehlen, wie sie in früheren Kriegen von Seiten nicht friedliebender Mächte wiederholt und mit besonderem Erfolg ausgeführt haben. Jedochfalls gilt für der Krieg am Balkan die Lösung: Wer schnell hilft, hilft doppelt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 22. November.

— Sr. Majestät der Kaiser ertheilte im Laufe des Sonntags Regierungsanordnungen, namlich Borträge entgegen und empfing den Major von Hagenuo vom Generalstab der 17. Division nebst dem Hauptmann im Großen Generalstab Freiherrn von Hoiningen, gen. von Huene, welche zu den Mannöver der englischen Truppen nach Indien kommandirt worden sind. Ebenso hatten auch der Prinz Walded Byrnot, Major

3 sh. notiren wollen, sagte ich ihm: „Ist nicht das too much for this man?“ worauf er erwiderte: „Von may pay 20 if you like.“ Wir fuhren dann Herr Rebel, mein Reisebegleiter, und ich) nach dem International-Hotel, wo wir für 12 sh. 6 d. pro Tag Wohnung nahmen. Wie in so mancher anderen Hinsicht muß man auch, betreffs der Anforderungen an ein Hotel, hier mehr als einen Pflock zurückschieben. Die Zimmer waren zwar recht gut, aber wenn zu Haus einmal betriebs der Bedienung die Geduld reichen sollte, der mag hierher kommen. Er wird gründlich lurtz werden. Auch die englische Küche mit ihren ewigen Steaks, Gops und schiffigen Fleischpasteten, ihren saden Gemüsen und Saucen mit hundert Namen und ein demselben Geschmack bekommt ein 30 Jahre an deutsche Kost gewöhnter Magen sehr bald überdrüssig, so daß ich es nach 8 Tagen vorzog, nach dem deutlichen „Santo-Hotel“ überzufahren, wo ich für 7 sh. 6 d. pro Tag bei Weitem besser aufgehoben bin.

Capstadt und Umgegend.

Capstadt selbst eine recht schöne Stadt sein, wenn etwas mehr Föld vorhanden wäre und besonders etwas mehr für Straßen z. gedächte. So aber macht Capstadt den Eindruck einer verfallenen Größe, und überall sieht man auf Spuren des großen afrikanischen Straßes, der noch täglich seine Opfer nach sich zieht und noch lange nicht beendet ist. Die Stadt gleicht dem Malayen, der zwar mit schönem Kopfputz (das alle Mahomedaner tragen), aber mit zerfressenem Kopf und barfuß am Fenster vorbeischießt. Für ein impolantes House of Parliament, welches der Colonie 7000000 M. gekostet hat, bei dessen Bau und Einrichtung aber das Mutterland den besten Schnitt gemacht hat, war das Geld vorhanden. Dasselbe mit einer sehr schönen Eisenbahn bildet den Glanzpunkt der Stadt. Die Straßen aber sind jämlichlich nur gepflastert, und Papier und anderer Unrath liegt überall umher. Nie-

Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und Kissen, das Gebett: 21 Mark, 25 Mark und 30 Mark.
 Hochfeine Betten, das Gebett: 35 Mark, 40 Mark, 50 Mark.
Böhmische Bettfedern, Pfund: 1 Mk., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk.,
 Hochfeine Federn mit Daunen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

Gebr. Fackenheim,

Halle a/S. Gr. Ulrichstrasse 47, im alten Dessauer. Halle a/S.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei.

Pappel-Verkauf.

60 Stüd Pappeln an der Halle-Leipziger Chaussee von Stat. 5,2 bis 5,7 innerhalb der Feldmark Dieskau stehend, sollen öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft werden und ist hierzu Termin auf

Sonnabend, d. 28. d. M., früh 9 Uhr
 an Ort und Stelle (am Chausseeausgang Dieskau beginnend), andereraunt. Halle a/S., den 20. November 1885.

Die Landes-Inspection Halle a. S.

Stadtverordnetenwahl.

I. Abtheilung.

Vom Beschluß der am 21. d. Mts. in „Stadt Hamburg“ stattgefundenen Versammlung von Wählern der ersten Abtheilung wird den Mitwählern dieser Abtheilung die Wiederwahl der Herren:

Bauinspector **Kilburger**, Major a. D. **Degenkolbe**, Geh. Justizrath Professor **Dr. Meier**, Director **Hartmann**, Banquier **Bethcke**, und die Neuwahl der Herren Justizrath **Schlieckmann**, **Dr. med. Scharfe** und Kaufmann **H. Arndt** empfohlen. Dieser Beschluß ist bezüglich der erwähnten sieben Herren zum Theil einstimmig, zum Theil mit überwiegender Mehrzahl gefaßt, bei der für die achte Stelle vorgenommenen Zettelwahl wurden 27 Stimmen für Herrn **Arndt**, 23 Stimmen für Herrn **Deconomerath Oemler** abgegeben.

- Es werden demgemäß vorgeschlagen:
- für die am Dienstag, den 24. November cr. stattfindenden 5 Ergänzungswahlen die Herren **Kilburger**, **Degenkolbe**, **Meier**, **Hartmann** und **Schlieckmann**,
 - für die am Freitag, den 27. November cr. stattfindende Ergänzwahl an Stelle des Herrn Justizrath **Göcking** auf die bis Ende 1887 laufende Wahlperiode Herr **Dr. med. Scharfe**,
 - für die an demselben Tage stattfindenden beiden anderen Ergänzwahlen auf die bis Ende 1889 laufende Wahlperiode die Herren **Bethcke** und **H. Arndt**.
- Halle a/S., den 22. November 1885. [2010]
 J. A.: Herzfeld.

Stadtverordnetenwahl.

I. Abtheilung.

Vom Beschluß der am 21. d. M. in „Stadt Hamburg“ abgehaltenen Versammlung von Wählern der ersten Abtheilung werden den Mitwählern dieser Abtheilung als Candidaten

- für die am Freitag, den 27. November cr. stattfindende Ergänzwahl an Stelle des Herrn Justizrath **Göcking** auf die bis Ende 1887 laufende Wahlperiode Herr **Dr. med. Scharfe**,
- für die an demselben Tage stattfindenden beiden anderen Ergänzwahlen auf die bis Ende 1889 laufende Wahlperiode die Herren **Bethcke** und Kaufmann **H. Arndt**

empfohlen. Bei der durch Zettelwahl vorgenommenen Feststellung der letzten Candidatur sind 27 Stimmen für Herrn **Arndt** und 23 Stimmen für Herrn **Deconomerath Oemler** abgegeben worden. Halle a/S., den 22. November 1885. [2011]
 J. A.: Herzfeld.

Wassermühlen-Verkauf.

Wegen plötzl. Todesfall soll eine an der Saale, Stadt u. Bahn bel., ögung, Mäh- und Schneidemühle, neu gebaut, 60 Hg. Feld u. Wiese für 60000 Thlr. bei v. Anz. verk. oder verpachtet w. Eintrag Meite 600 Thlr. Mäh. erth. Willemsen. **Fr. Günther** bei **Vahab** Gröbhering. [2013]

Gasthof-Verkauf.

Wegen langjähriger Krankheit meiner Frau bin ich Willens, meinen **Gasthof** an ca. 30 Morg. Acker, in einem großen Dorfe an der Kreisstraße gelegen, zu verkaufen, oder gegen ein Haus oder kleines ruhiges Geschäft, gleichviel ob Stadt oder Land zu veräußern. Kaufschilling können mit mir direct in **Unterhandlung** treten. [2009]
Wilhelm Fichte, Körmitz bei **Stendorf**, Anhalt.

Bierzig bis fünfzig Schod

Vand gute **Kornmacher-Weiden** liegen in **Planena** bei **Amendorf** dicht hinter der **Biegelei** und sollen **Mittwoch** den 25. d. M. von 12 Uhr an verkauft werden. [2000]
Gebr. Kupper.

Frühe Bordeaux-Erbsen

und englische **Perlingstollen** sucht zu kaufen **Gröbhering** in **Thüringen**. **Carl Jaeger**. [1966]

Offene und gesuchte Stellen.

Stellung für **Maschinenmeister**, **Wiegemeist.**, **Fabrikassessor**, **Feld- u. Hofbauinsp.**, **Portier**, **Gärtner** u. **Diener** vermittelt. **Comtoir Spiegelgasse 10**. **Külpport** erw. [2032]

Ein **Gelbzieher**, **Dreher** nach auswärts gesucht, dauernde Stellung. **Specialität: Bierdruckapparate**. Angebote unter **L. A.** an die **Expedit.** der **Hollischen Zeitung**. [2014]

Ein **zweiter Verwalter** für **Feld** und **Fuß** findet per **1. Januar** auf einem **Mittlergute** bei **Halle** Stellung. Bewerbungen mit **abschriftlichen** Zeugnissen erbeten sub **E. 11166** an **J. Bard & Co.**, **Ammonen-Exp.**, in **Halle a/S.** [1998]

Ein **Landwirth**, **Mitte** zwanzig, **gegenwärtig** auf einem **größeren Gute** als **Verwalter** in **Stellung**, sucht **anderweit** Stellung. Gehalt wird nicht beantragt. **Werthe** **Offerten O. S.**, **Sonnenborn** bei **Gotha**. [1989]

Expediten-Stelle befehlt, den **Verwehnen** danken für **Offerte**. **Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik** **Ernst Kirchner & Co.**, **Leipzig-Zellerhanten**.

Weltausstellung Antwerpen. Goldene Medaille.

Deutsches Reichspatent Nr. 20417.



Feuer- u. diebess. Geldschränke

mit **Stahlpanzer** bei **vielen Bränden** und **Einbrüchen bewährt**, empfiehlt auch in **Schreibtisch-** und in **anderer Möbelform**, sowie **Cassetten**

Carl Kästner, Leipzig, Lieferant der **Deutschen Reichsbank** und der **Kaiserl. Post**.

Donnerstag, den 26. November 1885
 Abends 7 1/2 Uhr
 im Saale des Volksschul-Gebäudes zu Halle a. S.

Concert von Gustav Berger.

Programm.

1. Präludium (Canon) und Fuge von G. Berger.
 2. Grosse Sonate C-dur von Beethoven.
 3. Rondo capriccioso von Mendelssohn.
 4. a) In der Nacht, b) Warum? c) Bittendes Kind, d) Glückes gegen, e) Kind im Einschlummern, Kinderserenade; f) Toccata op. 7 von Schumann.
 - II. Heil.
 5. a) Barcarolle, b) Impropt Fisdur von Chopin, 6. C-dur- Etude von A. Rubinstein, 7. „Nachtfalter“, Valse caprice d'après Strauss von Taubig, 8. Apres une lecture de Dante Fantasia quasi Sonata von Liszt.
- Nummerirte Billets à 2 M., nicht nummerirte à 1,50 M., Studentenbillets à 1 M., Schülerbillets à 75 Pf. sind vorher in der Musikalienhandlung von **Max Niemeyer** (gr. Steinstrasse) und Abends an der Kasse à 2,50 M., nicht nummerirte à 2 M. zu haben. [2005]

Café David.

Im Theater-Saal.
 Montag, den 23. November und Mittwoch, den 25. November, Abends 8 Uhr

Zwei grosse brillante Soiréen
 in der höheren Salon-Magic, Gedankenlesen und Spiritismus, gegeben von der überreichen **Illusionistin u. Hofkünstlerin**

Martha Pascalini,

Chrenmitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.
 Reserv. Platz 1 A., 1. Platz 50 S., Kinder die Hälfte. Die Billets gelten nur für den Tag, für den dieselben gelöst sind.

Rosenthal im grossen Saale. Die letzten 2 Tage

Dienstag und Mittwoch
 die **Bella-Coola-Indianer**.
 Vorstellungen von 10-1 Uhr und 2-7 Uhr Abends.

Für einen kräftigen, jungen Mann, 17 Jahre alt, aus guter Bekommen-Familie mit **Realschul-** **Abitur**, der **bereits** in der **väterlichen** **Wirtschaft** **thätig** war, wird für **jetzt** oder **später** eine **Stellung** als **Koloniar**, **Verwalter** ohne **Gehalt**, in einer **berühmten**, **nicht** zu **großen** **Wirtschaft** **gesucht**. **Auskunft** erteilt **Herr A. Bergmann**, **Hollische Molkerei**, **Halle**, **Hospital-Platz Nr. 5**. [1823]

Eine in allen Zweigen der **Landwirthschaft** u. **Küche** **erfahrenere** **ältere Waimisch** mit **guten** **Zeugnissen** sucht auf einem **Gute** **selbstständige** **Stelle**. **Offerten B. 68** **bittet** **postl.** **Wästen** **einzuwenden**. [2007]

Zum 1. December werden **ca. 40 Zeitungsaus-träger** **gesucht**. **Zumelden** in der **Expediton** der **Hollischen Zeitung**, **große Märkerstraße 11**, **Mittags** **zwischen 12 und 1 Uhr**.

Frisches Rehwild, **Böhmische Fasanen**, **grosse Krametsvögel**, **hamburger Küken**, **pa. holländer Austern**, **frische Trüffel**, **grüne Pommeranzen**, **frische Weintrauben**, **neue Krauchmandeln**, **Datteln**, **Traubenrosinen**, **italien. Birnen** und **Prinellen**, **französ.** **Catharinen-Pflaumen**, **neue Zeller- und Istrianer Nüsse**, **echte Dauer-Rübechen** u. **italien. Maronen** empfang

Julius Bethge, Leipzig-erstrasse 2.
 Das **größte** **Vrod** und **das** **größte** **Frühstück** liefert **Karl Koch**, **Herrenstraße 1**. [1637]
 Bei **größerer** **Abnahme** **Rabatt**.

Herrenhüte
 Stets das Neueste
Rud. Sachs & Co.
 Hoflieferanten,
 gr. Ulrichstr. 55.

Baares Geld
 auf Wechsel vermittelt **discret** und **schnell** [1971]
Herm. Sonnemann,
 Bankagentengeschäft,
 Osterwieck a/Harz.

Carl Stüber, Crefeld
 Fabrik-Vager in **schwarzen** und **farbigen** **Seidenstoffen**, **Empfang**, **Noben**, — **Brantfleider**, — **Woll** und **crème** — zu **Fabrikpreisen**. — **Raffer** **franko**.

Interims-Stadt-Theater.
 Dienstag den 24. November 1885
 9. Ab. Vorst. Ser. II.
 Zum ersten Male:

Neu! Die goldene Spinne
 Schwank in 4 Ak. v. F. v. Schönbauer

KLEPZIG.
Wissings Local.
 Theater Grimmer.
 Zu der **Dienstag, 24. Novbr.** stattfindenden **Extravortstellung**, zu welcher es mit **gelungen** die **beliebte** **Musikcapelle** des **Herrn Directo Lux** aus **Bregna** zu **genießen** **lade** **hierdurch** **Leipzig** u. **Umgebung** **freudlich** **ein**. [2006]
Wachsmus
Karl Grimmer.

Hallescher Eisclub.
 Die **Gesah** auf der **Ziegen** **wiese** **ist** **eröffnet**. **Eintrittskosten** **sind** **nur** **allen** **bei** **Herrn O. Koebke** **jun.**, **Unterplan 19**, **haben**.
Der Vorstand.

1 A für die Kirche, 1 A für die Armen und 1 A für die Sonntagsschule von Ungenannt gespendet. **solten** **bestimmungs** **mögliche** **Verwendung** **finden**. **Herzlichen** **Dank**.
Nietschmann.

Familien-Nachrichten
Geburts-Anzeige.
 Durch die heute Abend erfolgte glückliche Geburt eines Sohnes wurden hoch erfreut
 [1885]
Bingst, am 21. Nov. 1885.
von Haldorff und **Frau**.

Todes-Anzeige.
 Es hat Gott gefallen auch unser jüngstes Kind, unser **liebes** **Kärdgen**, zu sich zu nehmen. Es starb heute Morgen 10 1/2 Uhr im 3. Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten
 [1995]
Teufelenthal,
 den 22. November 1885
Louis Proeschel und **Frau** geb. **Planert**.